

Leitfragen zur Diskussion

Wie müssen die agrarpolitischen Weichen gestellt werden?

Welche Gegenleistungen muss die Landwirtschaft für eine Förderung mit öffentlichen Mitteln erbringen?

Wie kann das Fördersystem so umgebaut werden, dass die ökologischen und gesellschaftlichen Leistungen der landwirtschaftlichen Betriebe honoriert werden unter Berücksichtigung der wirtschaftliche Zukunftsperspektive für die Landwirtschaft?

Anmeldung:

Um Anmeldung **bis 4. März 2016** wird gebeten:

gap2021@melur.landsh.de
0431-988 7309

Teilnahmebeitrag:

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Verpflegung:

Für einen Mittagsimbiss im Foyer der Landesvertretung ist gesorgt.

Veranstaltungsort:

Schleswig-Holsteinische Landesvertretung
In den Ministergärten 8
10117 Berlin



Titelfoto: M. Staudt / grafikfoto.de

Veranstalter:

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
Mercatorstraße 3
24106 Kiel

T +49 431-988-0
F +49 431-988-7236
poststelle@melur.landsh.de
www.melur.schleswig-holstein.de



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume

Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen

Weichenstellung für die zukünftige europäische Agrarpolitik



Einladung zur Veranstaltung
17. März 2016, 12:00 Uhr
Berlin, Landesvertretung SH

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lange wurde nicht mehr so viel über die europäische Landwirtschaft geredet wie heute: Nitrat im Trinkwasser, monotone Agrarlandschaften, aussterbende Arten, Massentierhaltung und Tierwohl sind nur einige Schlagworte.



Foto: Olaf Bathke

Die Milchpreise haben einen Tiefstand erreicht und setzen gerade kleine und mittlere Familienbetriebe unter wirtschaftlichen Druck. Andererseits zahlt die EU jedes Jahr 60 Milliarden Euro Steuermittel direkt an die Landwirte.

Viel erreicht hat sie damit allerdings nicht: Weder die wirtschaftlichen Probleme der Landwirtschaft noch die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger nach mehr Ökologie und Qualität landwirtschaftlicher Produkte wurden gelöst oder entscheidend verbessert.

Bis zum Jahr 2020 stehen wieder neue Entscheidungen zur Ausgestaltung der europäischen Agrarpolitik an. Zwei Positionen treffen aufeinander: die einen sagen, alles solle so bleiben wie es ist und die Landwirte sollen die öffentlichen Gelder ohne weitere Vorgaben erhalten. Die anderen sagen, angesichts der Problemlage dürften öffentliche Gelder nicht mehr „nur so“ mit der Gießkanne gezahlt werden, sondern nur noch, wenn dafür eine ökologisch und gesellschaftlich sinnvolle Gegenleistung erbracht wird.

Ich freue mich, Sie in Berlin zu treffen!

Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Programm:

12:00 Begrüßung

Robert Habeck
Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

12:10 Warum die EU-Agrarpolitik so ist, wie sie ist, und warum sie reformiert werden sollte

Prof. Dr. Harald Grethe
Universität Hohenheim

12:40 Fundamente statt Säulen - Plädoyer für eine Neuordnung der europäischen Agrarpolitik

Robert Habeck

13:10 Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen - Biodiversitätszahlung statt Direktzahlung

Dr. Helge Neumann
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.

13:40 Wie geht es weiter mit der GAP - Impulse eines Europaparlamentarierers

Martin Häusling
Mitglied des Europäischen Parlaments und des Agrar- und Umweltausschusses des Europäischen Parlaments

13:50 Mittagsimbiss

14:30 Podiumsdiskussion

Moderation: Robert Habeck

Prof. Dr. Harald Grethe
Universität Hohenheim

Martin Häusling
Mitglied des Europäischen Parlaments

Konstantin Kreiser
Leiter Globale & EU Naturschutzpolitik
NABU Bundesgeschäftsstelle

Bernhard Krüsken
Generalsekretär
Deutscher Bauernverband e.V.

Jan Plagge
Präsident Bundesverband Bioland e.V.

Dr. Helge Neumann
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.

15:45 Zusammenfassung und Ausblick

Minister Robert Habeck